

# Heimat- und Geschichtsverein

Aschaffenburg-Schweinheim e.V.  
Marienstr. 25 · 63743 Aschaffenburg  
Tel. 0 60 21/31 08 88 oder 56 05 87  
www.schweinheim.info  
Geöffnet mittwochs 10-17 Uhr außer an Feiertagen oder in den Ferien



**WIR LIEBEN HEIMAT**

## Heimat- und Geschichtsverein mit überarbeiteten historischen heimatgeschichtlichen Dokumentationen

Das mittlerweile vielen bekannte **„Familienbuch Schweinheim“** hat Heinz Bachmann überarbeitet und die Dokumentation dem Heimat- und Geschichtsverein zur Verfügung gestellt.

Das über 500-seitige als zweibändiges Buch gebundene Dokument enthält 420 Schweinheimer Familiennamen von etwa dreitausend Schweinheimer Familien und deren verwandtschaftlichen Querverbindungen aus der Zeit von 1685–1900/1920.

Es steht ab sofort zur Einsichtnahme zur Verfügung.

### **„Familienstammbuch der Gemeinde Schweinheim auf Grund der Volkszählungslisten vom 1. Dezember 1900“**

Ein weiteres Exemplar zum Nachschlagen für Familienforscher. Es gibt Auskunft über alle Schweinheimer Bewohner im Jahre 1900. Es ist im Original nach fortlaufenden Hausnummern geordnet, die in Unterschweinheim begannen und bis in die Dorfmitte reichten.

Die Übertragung aus dem Originaldokument beinhaltet auch eine alphabetische Sortierung aller Namen der Gemeindeglieder.

### **„Schatzungsbuch Schweinheim von 1686“**

Die neueste umfangreiche Ausarbeitung, zeigt eine Aufstellung der Vermögensverhältnisse der Schweinheimer Familien und hat rund 600 Seiten. Der Aufbau der Dokumentation ist folgendermaßen: Links in Kopie die Originalseite und rechts die dazu erstellte Niederschrift. Ein Team von Schriftexperten für die altdeutsche Schrift hat bei der Erstellung dieses Dokuments mitgeholfen.

Im Schatzungsbuch sind zu einem bestimmten Zeitpunkt alle Familiennamen einer Gemeinde vertreten. Es wird das Vermögen an Grundbesitz angeführt wie das Haus („Behausung“) und der Hof mit Nebengebäuden („Umgriff“), jeweils „gutte“, „mittell“ und „schlechte“ Wingert (Weinberge), Äcker, Wiesen und Kappesgarten (Kraut- oder

Gemüsegarten). Die Grundstücke sind mit ihrer Lage, den Angrenzern sowie der Größen in Morgen, Viertel und Ruthen angegeben. Daraufhin wurde der Wert in fl = Floren (= Gulden), alb = albus (= Weißpfennig) und dn = denar bestimmt. Der Summe des Vermögens sind jeweils die Schulden gegenübergestellt.

### **„Friedhof Aschaffenburg-Schweinheim“**

In dieser Zusammenstellung finden sich nahezu fünftausend Personen auf eintausendfünfhundert Gräbern. Die von Heinz Bachmann erstellten Fotografien der Grabsteine entstanden im Jahre 2011. Nachdem immer mehr Gräber abgeräumt werden, wird diese Zusammenstellung im Laufe der Zeit für Familienforscher immer wertvoller.

Die Daten zum Schweinheimer Friedhof sind auch im Internet abrufbar unter <http://grabsteine.genealogy.net/namelist.php?cem=1575>

### **„Die Mühlen in Schweinheim“**

Des Weiteren steht eine ausführliche Ausarbeitung über die Schweinheimer Mühlen, zusammengestellt von Josef Syndikus und Willi Kempf, zur Ansicht und/oder Auswertung zur Verfügung.

Kauf oder Ausleihe sind nicht möglich. Terminvereinbarungen zwecks Einsichtnahme zur Auswertung sind unter (0 60 21) 56 05 87 erbeten.

## Die Geschichte vom „China-Hannes“ aus Schweinheim in Auszügen seiner Briefe

Unser langjähriges Mitglied und Familienforscher Heinz Bachmann, dem wir bei dieser Gelegenheit herzlich danken, hat sich einer Geschichte angenommen, die von dem Schweinheimer Johann Maurer berichtet, der als Soldat in China gekämpft hatte und dann „China-Hannes“ genannt wurde.

Übrigens freut uns die Nachfrage zu dieser Geschichte eines Schweinheimers sehr. Unsere Dokumentation zu diesem Thema war an unserem Eröffnungstag im Januar schlichtweg ausverkauft. Wir haben noch einige Hefte nachdrucken lassen. Diese können gegen einen kleinen Unkostenbeitrag zu unseren Geschäftsstellenzeiten abgeholt werden.

Wir wollen heute zwei Auszüge seiner Briefe veröffentlichen.

Die beiden Briefe von Johann Maurer kamen aus München. Die Wiedergabe erfolgt

jeweils in originaler Formulierung, aber heutiger Rechtschreibung.

München den 20. 7. 1900

Innigstgeliebte Eltern!

Heute habe ich zum ersten Male Gelegenheit, Euch einen Brief zu schreiben. Es geht uns ausgezeichnet, gut zu essen und zu trinken bekommen wir, nur zu viel. Wir fahren nächstfolgende Woche über Würzburg, Aschaff[enburg], Frankf[urt] nach Berlin.

Liebe Eltern!

Es ist nicht so arg wie die Zeitung schreibt, sonst würden wir ganz sicher nicht so lang in München und Berlin bleiben. Wir sind ausgerüstet mit dem neuesten Gewehr und lauter ausgezeichnete Schützen. Heute morgen hat uns Prinz Arnulf besucht und Abschied genommen. Da war eine große Menschenmasse im Kasernenhof und eine Kurraschreierei, das war großartig.

Lieber Vater seid Ihr noch am Sonntagabend gefahren und gut in Schweinheim angekommen? Das war großartig in Würzburg der Abschied wie die Offiziere herumgelaufen sind und ihre Leute gesucht haben. Alles Kurra geschrieben die Musik gespielt alles feierlich was meine größte Freude war, dass mein guter Vater und Schwester bei mir war bis unser Zug abgefahren ist.

Liebe Mutter!

Sei so gut und erfülle meinen letzten Wunsch und weine und gräme Dich nicht so über mich, ich komme ja wieder. Sei stark wie der Vater und denke es ist eine Ehre für uns einen Sohn ins Feld ziehen zu sehen bleiben wir im Felde so ist es ein Ehrentod. Ich will mein Schreiben schließen und meine lieben Eltern und Geschwister vielmals grüßen und küssen

Euer Sohn Johann

Weshalb sollte die Mutter nicht weinen und sich nicht grämen und warum war der Vater so stark? Aus welchem Grund hatte Johann Maurer erst am 20.7.1900 wieder Gelegen-

heit, nach Hause zu schreiben? Geheimhaltung? Weshalb musste sich Johann Maurer selbst Mut zusprechen, ins Feld ziehen oder gar den Ehrentod erwarten? Einige Erklärungen dazu bringt der nächste Brief:

München, den 1. 8. 1900

Innigstgeliebte Eltern!

Eure Postanweisung habe ich mit Freude erhalten, aber wenn ich nochmals zu schreiben hätte um Geld, so würde ich es nicht tun, denn wir haben Revolver und Dolch bekommen vom Selner kgl. Hohheit dem Prinzen Ludwig und Geld brauchen wir keines mehr.

Liebe Eltern! Bitte verzehet mir, ich habe noch eine einzige Bitte, das wollte ich dem lieben Vater nicht sagen, als wir Abschied voneinander genommen haben, nämlich ich habe dem Appelman da eine Rechnung gegeben vom Krauß in Würzburg vom 25. M.

Gelt oder schickt sie dem Krauß in Würzburg. Mein anderes Vermögen, wenn Ihr Liebe Eltern meinen Tod telegraphiert bekommt, so lasst mir etliche hl. Messen lesen und gebt 50,- Mark davon an die Krankenkassentat Schweinheim.

Innigstgeliebte Eltern!

Wir haben am Sonntag Abschied genommen vom allen Prinzregenten und allen Prinzen im Löwenbräukeller, da hat es zu essen und zu trinken gegeben, das war großartig. Ich will mein Schreiben schließen und meine innigst geliebten Eltern vielmals küssen und grüßen

Euer dankbarer Sohn Johannes

...  
Trinkt auf mein Wohl ein paar Flaschen Wein. Für mein anderes Vermögen macht Euch gute Tage. Lebt wohl meine lieben Eltern und teure Geschwister! Gruß an Großmutter, Johann, Konrad. Morgen Abend 2 Uhr geht es nach China!

Vor diesem Abenteuer war ihm anscheinend trotz der gespielten Tapferkeit doch recht bange. Er hatte seinen frühen Tod schon vor Augen gehabt und die Rückkehr war ungewiss. Die Zeilen lesen sich nahezu wie ein Testament.

Heinz Bachmann